

die Vereinigung desselben mit Daun verhinderte und Schlesien wieder in seine Gewalt brachte. Er vereinigte sich hierauf mit dem Prinzen Heinrich bei Breslau, zwang die Russen durch Demonstrationen zum Rückzug über die Oder und manövrirte Daun, der ihm gefolgt war, nach Böhmen zurück. Unterdessen hatten, um den König aus Schlesien wegzulocken, Oesterreicher, Sachsen und Reichstruppen unter General Laschy im Verein mit dem russischen General Tottleben im Oktober einen Zug gegen Berlin gemacht und die Hauptstadt gebrandschaft (Blünderung des Schlosses zu Charlottenburg durch die Sachsen). Auf das Gerücht von des Königs Annäherung räumten die Feinde die Stadt, und Friedrich wandte sich nach Sachsen, nahm hier Wittenberg und Leipzig wieder ein und griff die Oesterreicher unter Daun und Laschy den 3ten November in ihrem verschanzten Lager (Septißer Höhen) bei Torgau an (Zietens Verdienste). Hier besiegte der König in einer der blutigsten Schlachten des ganzen Krieges die Feinde, so daß Sachsen bis auf Dresden in seinen Händen blieb, während auch Schlesien bis auf Glatz, wo London stand, von Feinden frei war.

Auch im Westen hatte der Feldzug dieses Jahres einen leidlichen Ausgang genommen; hier hatte Ferdinand die Franzosen bei Warburg a. d. Diemel mit einem Verluste des Feindes von 5000 Mann geschlagen, so daß er sich im ganzen in seinen Stellungen behauptete.

6. **Außerste Bedrängnis Friedrichs 1761.** Friedrichs Lage wurde immer bedenklicher; seine besten Truppen lagen auf den Schlachtfeldern, so daß er sich größtenteils mit Rekruten und Reulingen behelfen mußte. Seine Kassen waren erschöpft, seine Länder ausgezogen. Zudem kam, daß seine wiederholten Versuche, Rußland und Frankreich vom Bündnisse mit Oesterreich abzuziehen, nicht nur scheiterten, sondern daß ihm auch nach Georgs II. Tode (1760) und nach der Thronbesteigung des Enkels desselben, Georgs III., durch das Ministerium Bute die englischen Hilfgelder im Jahre 1761 größtenteils entzogen wurden.

a) **Westlicher Kriegsschauplatz.** Im Westen gestalteten sich die Ereignisse für Ferdinand von Braunschweig anfangs des Jahres ziemlich glücklich. Während er selbst im Februar alle von den Franzosen besetzten Plätze angriff, sie aus denselben vertrieb und große Magazine eroberte, schlugen die Preußen und Hannoveraner unter dem hannoverschen General von Spörken die Sachsen und Reichstruppen mit einem Verluste der Feinde von 5000 Mann den 15ten Februar bei Langesalza. Ebenso wurden die Franzosen den 15ten Juli vom Prinzen von Braunschweig bei Wellingshausen be-